



Was sagt die Seele?

Raum für Frieden halten

Im vergangenen Jahr war Svetlana Karunskas Skulptur „Seele“ in der Marktkirche zu sehen. Inmitten von anderen Kunstwerken, die vom Krieg aus der Ukraine und dem Erleben der Menschen dort erzählten. Nun ist wieder ein Jahr vergangen. Es ist immer noch Krieg und kein Ende in Sicht. Was sagt die Seele? Der kleine Vogel ... die leise Stimme der Seele ...

Als die nächste Katastrophe kam und die Hamas Israel angriff, schrieb der israelische Historiker Yuval Noah Harari: Die meisten Israelis sind in diesem Moment psychologisch nicht in der Lage, sich in die Palästinenser einzufühlen. Unser Geist ist bis zum Rand mit unserem eigenen Schmerz gefüllt, und es bleibt kein Raum, um den Schmerz der anderen auch nur anzuerkennen. ... Die meisten Palästinenser befinden sich in einer ähnlichen Situation ... Aber Außenstehende, die nicht selbst vom Schmerz betroffen sind, sollten sich bemühen, mit allen leidenden Menschen mitzufühlen, anstatt nur einen Teil der schrecklichen Realität zu sehen. Es ist die Aufgabe der Außenstehenden, dazu beizutragen, einen Raum des Friedens zu erhalten. Wir legen diesen Friedensraum bei Ihnen ab, weil wir ihn im Moment nicht halten können. Passen Sie gut auf ihn auf, damit eines Tages, wenn der Schmerz zu heilen beginnt, sowohl Israelis als auch Palästinenser diesen Raum bewohnen können.“ Und Ukrainer und Russen und alle anderen, die sich gerade der Realität von Gewalt unterwerfen müssen.

In der Friedensdekade vom 10.-20. 11. 2024 laden wir ein:

- in den Dom zu kommen und die „Seele“ von Svetlana Karunska zu betrachten. Pinnen Sie an die Wand, was Ihre Seele sagt.

- uns Briefe zu schreiben, was die Seele sagt

- zum Beginn der Friedensdekade Gottesdienst zu feiern (10. 11. 2024, 10 Uhr, Kleine Klausstr. 6)

- Response von Curt Stauss und Jutta Noetzel auf die Briefe und angepinnten Nachrichten (Gottesdienst am 17. 11. 2024, 11 Uhr, Kleine Klausstr. 6)

- Gesprächsrunden über das, was Ihre Seele sagt (18. 11. 2024, 18 und 19 Uhr, Kleine Klausstr. 6)

- „Sing mir vom Frieden“ Friedensliedersingen mit Band und Texten aus den Reden derer, die den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels erhielten (18. 11. 2024, 20 Uhr, Dom)

- Friedensgebete (10.-20. 11. 2024 täglich um 17 Uhr in der Marktkirche)

